




## Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de  
[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# Pressemitteilung

05.07.06

## **Meister-BAföG boomt weiter Immer mehr junge Menschen profitieren davon**

(Berlin) Der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann freut sich sehr über den von Jahr zu Jahr größer werdenden Erfolg des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) alias Meister-BAföG. Während 1998 nur knapp 54.000 junge Menschen durch das AFBG gefördert wurden, waren es 2005 schon 141.000. Ein gewaltiger Anstieg von 160% in sieben Jahren. Rossmann: „Ich freue mich sehr über die vorhandene Motivation junger leistungsfähiger Nachwuchskräfte, sich fortzubilden.“

Rossmann führt den enormen Anstieg der Geförderten auch auf die zahlreichen Verbesserungen, die die rot-/grüne Bundesregierung 2001 bei der Meister-BAföG-Novelle eingeführt hat. Der Kreis der förderungswürdigen Fortbildungen wurde vor allem im Gesundheits- und Pflegebereich erweitert, die Unterstützung von Frauen mit Kindern wurde verbessert, die Existenzgründungen

nach der Förderung wurden erleichtert und nicht zuletzt wurden ein Teil-Zuschuss für die Kurskosten und ein Darlehen für das Meisterstück eingeführt. Rossmann: „Kein Wunder, dass seitdem immer mehr junge Menschen diese Fortbildungsförderung in Anspruch nehmen. Vor allem freue ich mich darüber, dass immer mehr Frauen das Meister-BAföG in Anspruch nehmen, um sich weiter zu qualifizieren.“

Erstaunlich findet Rossmann, dass die meisten Fortbildungsabschlüsse mit 45% auf den Bereich Industrie und Handel entfallen. Der Handwerkbereich, in dem früher vorwiegend das Meister-BAföG in Anspruch genommen wurde, ist mit 33% der Geförderten beteiligt. 80% der Geförderten waren 2005 zwischen 20 und 35 Jahren. „Hier haben wir also eine echte Nachwuchsförderung“, betont Rossmann.

Rossmann weiter: „Was ich mir für die Zukunft noch wünsche, ist eine höhere Beteiligung der ausländischen Mitbürger am AFBG. Nur 3,5% der Geförderten haben eine ausländische Staatsangehörigkeit. Eine höhere Beteiligung ausländischer junger Menschen an diesem Programm wäre wünschenswert und integrationsfördernd.“

Rossmann kündigt an, dass sich die SPD-Bundestagsfraktion ab Herbst verstärkt dem Thema Weiterbildung widmen wird. „Wir müssen die Weiterbildungsbeteiligung vor allem im nicht-akademischen Bereich erhöhen in unserem Land. Die rückläufige Tendenz muss gestoppt werden. Investitionen in die Qualifizierung unseres Arbeitspotentials sind unerlässlich, um unser Land wettbewerbsfähig zu halten.“